Geschäftsbericht der Schweizerische Gesellschaft für Urgeschichte = Rapport d'activité de la Société Suisse de Préhistoire = Resoconto amministrativo della Società Svizzera di Preistoria 1959

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte = Annuaire de la Société suisse de préhistoire = Annuario della Società svizzera di preistoria**

Band (Jahr): **48 (1960-1961)**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Geschäftsbericht der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte
Rapport d'activité de la Société Suisse de Préhistoire
Resoconto amministrativo della Società Svizzera di Preistoria
1959

A. Gesellschaft

1. Vorstand

Prof. Dr. Hans-Georg Bandi, Bern, Präsident
Dr. Josef Speck, Zug, Vizepräsident
Dr. Paul Bürgin, Basel, Kassier
Dr. Rudolf Fellmann, Basel
Alois Greber, Buchs LU
Prof. Dr. Emil Kuhn-Schnyder, Zürich
Dr. Edgar Pelichet, Nyon VD
Dr. André Rais, Delémont BE
Dr. René Wyss, Thalwil ZH

Der Vorstand, dessen Zusammensetzung unverändert blieb, erledigte seine Geschäfte in den Sitzungen vom 31. Januar, 25. April und 20. Juni 1959. Neben den ordentlichen Traktanden beschäftigte er sich mit den historisch-archäologischen Problemen im Hinblick auf die Nationalstraßenbauten und die zweite Juragewässerkorrektion. Er genehmigte für die Subvention von Ausgrabungen ein neues Reglement, das im Jahrbuch Band 47, 1958/59 auf den Seiten 307/8 publiziert ist. Zusammen mit der Aufsichtskommission des Institutes hat er das Pflichtenheft für das Institutspersonal neu redigiert.

Dr. René Wyss wurde zum Vorsitzenden einer Studienkommission ernannt, welche prüfen wird, auf welche Weise die naturwissenschaftlichen Hilfsdisziplinen vermehrt für die Auswertung archäologischer Ausgrabungen herangezogen werden könnten. In diese Kommission hat der Vorstand mehrere Fachleute der Anthropologie, Botanik, Sedimentgeologie, Paläontologie, Pollenanalyse, Zoologie usw. gewählt.

An den Jahresversammlungen der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte und der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde sowie an verschiedenen anderen Anlässen ließ sich der Vorstand vertreten.

Publikationen: In der ersten Jahreshälfte erschien das von Dr. W. Drack redigierte Heft 4 des Repertoriums «Die Römer in der Schweiz», das wie alle bisherigen Hefte große Anerkennung fand. In verdankenswerter Weise besorgte Prof. Dr. Sauter unter Mithilfe von J. P. Millotte die Herausgabe von Heft 2 des Repertoriums in französischer Sprache; das Heft «L'âge du Bronze en Suisse» lag im Juli gedruckt vor. – Zur gleichen Zeit erschien in der Reihe der Materialhefte das zweite Heft von Walter Drack, Ältere Eisenzeit der Schweiz, Kanton Bern, II. Teil. – Über die vom Institut redigierten Veröffentlichungen: Jahrbuch, Ur-Schweiz, Schriften des Instituts und Monographien wird im Tätigkeitsbericht des Instituts Auskunft gegeben.

Subventionen wurden im Jahre 1959 folgende bewilligt: für die pollenanalytische Untersuchung der Siedlung «Sumpf» durch J. Troels (Kant. Museum für Urgeschichte Zug, Dr. J. Speck); für eine Grabung auf dem Place du Marché in Nyon (Musée de Nyon, Dr. E. Pelichet); für die Fortsetzung der Ausgrabung von Frau Prof. Schmid in der Wildkirchlihöhle (Ausgrabungskommission Wildkirchli); an die Kosten der Grabung in der Ufersiedlung Burgäschi-Süd (Bernisches Historisches Museum); für die Ausgrabung einer mesolithischen Station bei Robenhausen (Denkmalpflege Zürich) und für die Sondierung in einer Siedlung bei Russonch ob Scuol (Obering. H. Conrad). An vier Studierende konnten kleinere Reisestipendien für die Teilnahme an einer Zirkelstudienreise ausgerichtet werden.

Die verstorbene Frau Victoria Bäuerle-Frey, Basel, hat der Gesellschaft testamentarisch den willkommenen Betrag von Fr. 5000.– vermacht. Der Vorstand hat dieses Vermächtnis in ehrendem Gedenken an das verstorbene Mitglied dankbar entgegengenommen.

Erfreulicherweise ist die Bundessubvention im Rahmen des Globalbeitrages an die Schweizerische Geisteswissenschaftliche Gesellschaft von Fr. 10 000.– auf Fr. 13 000.– erhöht worden. Mehrere Kantone haben zudem erneut einen namhaften Beitrag für Gesellschaft und Institut bewilligt und uns damit wirksame Unterstützung zuteil werden lassen. Allen Spendern, den privaten sowie den Behörden, Institutionen und Industrien danken wir herzlich.

2. Geschäftsstelle

Die Geschäftstelle besorgte die laufenden Sekretariatsgeschäfte, führte die Korrespondenz und benutzte jede Gelegenheit, neue Mitglieder zu werben. Der Zuwachs ist erfreulich; viele Mitglieder haben sich persönlich dafür eingesetzt, und auch die Zirkelvorstände trugen tatkräftig zum Erfolg bei. Wir sprechen ihnen allen unsern besten Dank aus.

An der Vorbereitung der Jahresversammlung und des Urgeschichtskurses war die Geschäftsstelle mitbeteiligt; der Versand der Gesellschaftspublikationen hatte einen großen Umfang zu verzeichnen.

Frau Renate Holliger führte die Buchhaltung der Gesellschaft und war bei den übrigen Sekretariatsgeschäften weitgehend behilflich. Zeitweise arbeitete auch Frau Schumacher für die Geschäftsstelle, so daß die zunehmenden Sekretariatsaufgaben mit diesen stundenweise angestellten Hilfskräften bewältigt werden konnten.

Der Geschäftsführer nahm an den Sitzungen des Vorstandes und der Kommissionen teil, wobei er vor allem das Protokoll zu führen hatte. Er nahm eine Reorganisation des Publikationsaustausches vor, da sich eine solche als dringend notwendig erwies; dabei wurde ein zweckmäßiges Karteisystem eingeführt. Mit etwa achtzig Stellen mußte der Tausch gegen das Jahrbuch aufgehoben werden, da sie uns seit Jahren keine, keine gleichwertige oder weit außerhalb unseres Interessengebietes liegende Literatur als Gegengabe zugehen ließen. Die revidierte Zahl der Tauschadressen für das Jahrbuch betrug am Ende des Jahres etwas über 200. Die Ur-Schweiz wird im Tausch an 100 Stellen geschickt; sporadisch werden auch andere Gesellschaftspublikationen als Gegengaben verwendet.

3. Mitglieder

Der Mitgliederbestand umfaßte am Anfang des Jahres 1959 1182 Personen. Während des Jahres sind 51 Mitglieder gestorben oder ausgetreten, 84 haben ihren Beitritt erklärt. Die Gesellschaft zählte demnach am Ende des Jahres, am 31. Dezember 1959, 12 Ehrenmitglieder, 33 korrespondierende Mitglieder, 69 lebenslängliche Mitglieder, 96 Kollektivmitglieder, 935 Einzelmitglieder und 70 Studentenmitglieder, insgesamt also 1215 Mitglieder.

Durch Tod haben wir verloren:[1]

Bäuerle-Frey V. Frau, Basel (1939)
Bessler H. Prof. Dr., St. Gallen (1920)
Bianchi A., Gravesano TI (1929)
Christoffel Hans Dr. med., Basel (1949)
Fankhauser Franz Prof. Dr., Winterthur (1928)
Favre Jules Dr., Genève (1928)
Forschner Heinrich, Biberach (1927)
Goury Georges, Château de Saint-Hilairemont par St. Ménéhould (France), Ehrenmitglied (1909)
Haefliger Eduard Dr., Olten (1909)
König Fritz Dr. med., Bern (1939)
Sauter Alfred, Feldmeilen ZH (1934)
Streiff-Becker R. Dr., Zürich (1932)
Von Merhart Gero Prof., Kreuzlingen TG, Ehrenmitglied (1928)

Neu eingetreten sind:

Kollektivmitglied:

Musée d'Art et d'Histoire, Fribourg

Einzelmitglieder:

Aeschbacher Werner, Seftigenstr. 17, Bern
Andres Erhard, Egolzwilerstraße, Wauwil LU
Anliker H., Corrodistr. 2, Winterthur ZH

[1] Das Jahr des Eintritts ist in Klammern gesetzt.

Bach Frieda Frau, Pfirtergasse 28, Basel
Bauer Siegfried, Stadtweg 23, Rheinfelden AG
Bodmer Heinz, Luftgäßlein 3, Basel (Dr. A. Gansser)
Bryner R., Stüßistr. 64, Zürich 6
Buri René, Petersgasse 40, Basel (Settelen)
Carjat Yvonne Mlle, Lange Gasse 1, Basel (I. Grüninger)
Demund Leo, Zignau-Trun GR (T. Deflorin)
Dinten Curt, Minervastr. 23, Zürich 32
Donati Pierangelo, Piazza Grande, Giubiasco TI (Prof. Dr. Sauter)
Frei Peter Dr., Rychenbergstr. 47, Winterthur ZH
Frei W., Seeblickstr. 8, Uster ZH
Frey F. Frau, Kantonsstr. 80, Horw LU (Dr. J. Speck)
Gelzer Urs Dr., Gemsberg 6, Basel (R. Holliger)
Göpfert H., Alpenblickstr. 53, Rüti ZH
Goetsch Gertrud Frl., Hohfurristr. 68, Winterthur ZH
Grosser Hermann Dr., Appenzell
Gygax Elisabeth Frl., Alpenstr. 24, Burgdorf BE
Hiestand Ernst, Schulhaus, Au ZH
Hildebrand Robert, Hohenrain LU (Hans Marti)
Hostettler Heinz, Waisenhausplatz 29, Bern
Huber-Gehrig Edi, Bäumlihofstr. 39, Basel
Jenzer H. Dr. med., Falkenhöheweg 2, Bern
Jezler Charlotte Frl., St. Alban-Tal-Str. 17, Basel
Jordi-Gempp Theodor Dr., Laupenring 153, Basel
Jost Jakob, Seftigenstr. 38, Bern
Kobelt Siegfried, Uzehof, Niederuzwil SG (Dr. W. A. Graf)
Loeb Fritz, Brunnadernstr. 49, Bern (Dr. J. Charlet)
Luder Fritz, Gotthelfweg 2, Thun BE
Lutz Willi, Webergasse 148, Gais AR
Marti Margrit Frl., Wahlackerstr. 47, Zollikofen BE (Berner Zirkel)
Mazurczak L. Dr., Stettbacherrain 20, Zürich 11/51
Merz Elsbeth Frl., Hofmeisterstr. 7, Bern
Nägeli Wolfgang, Bahnhofstr. 22, Zürich
Perler Othmar Prof. Dr., Tafers FR
Pfannenschmid Martha Frl., Mittlere Str. 2, Basel
Pfister Siegfried, Hofwiesen, Andelfingen ZH
Piguet Bernard, Westbühlstr. 23, Zürich 38
Rechsteiner F. Dr., Kapellenstr. 17, Bern
Reiss Tino, General Guisan-Str. 30, Goldern AG
Rimensberger Pio, Aarhaldenstr. 6, Zollikofen BE
Roth Hans, Baslerstr. 63, Allschwil BL (W. Mohler)
Schäuffele Fritz, Stuckishaus BE
Schryber Peter, Güttigen AG
Schuler Hanni Frl., Blumenbergstr. 46, Bern (W. Steffen)
Schwarz Hugo, Villigen AG
Schweizer Theophil, Rütiweg 3, Rüschlikon ZH
Sieber Walter Dr., 18, rue Castelnau, Riedisheim (Ht-Rhin)
Spillmann Kurt, Hammerstr. 108, Zürich
Stampfli H. R. Dr., Gurzelngasse 38, Solothurn
Steinle K. Dr., Innerer Egliseeweg 84, Basel (Franz Bannert)
Suter Anni Frl., Im Rüteler 6, Horgen ZH
Suter Kurt, Dammweg 19, Aarau
Syptitz Kurt, Immengasse 3, Basel
Thürig Sepp, Rathausstr. 44, Liestal
Von Schenk Erna Frau, Oberhofen BE (M. Naegeli)
Walser Gerold Prof. Dr., Engeriedweg 21, Bern
Weber Konrad, Reiterstr. 3, Bern
Weidmann Henry, Rathausgasse, Aarau
Widmer Oskar, Villigen AG
Wittwer H., Seehalde, Hilterfingen BE
Witzig A., Bünistr. 16, Adliswil ZH
Zeiser Gustave, Chambésy-Genève (Dr. E. Pelichet)
Zinsstag Jörg, Visp VS (Gerd Graeser)

Studentenmitglieder:

Anderegg Klaus, Weingarten, Glis VS (Gerd Graeser)
Barruel Guy, Mazan (Vaucluse, France) (J. Audibert)
Binz Ueli, Lindenweg 841, Zuchwil SO (R. Spillmann)
Bosshard Ueli, Sum Gurtgins 743, Domat-Ems GR
Brunner Christoph, Neubadquartier, Ennenda GL
Delord L. Mlle, 6, rue J. J. Rousseau, Montpellier, France (J. Audibert)
Ewald Jürg, Spittelerstr. 7, Liestal
Fässler Jakob, Seminar, Rickenbach SZ
Heim Elmar, Verbindungsstraße, Naters VS
Labhart Walter, Buchs AG
Martin Max, Lausen BL
Schweizer Rainer, Gerichtshausstr. 56, Glarus
Steiger Ruth Frl., Schützenmattstr. 35, Basel (Prof. Laur)
Tribbia Mario, Elsternweg 10, Riehen BS
Zinkernagel Rolf, Sieglinweg 12, Riehen BS
Zurbriggen Peter, Bahnhofgebäude, Brig VS (Gerd Graeser)
Zurbuchen Max, Hiltiberg 396, Nieder-Rohrdorf AG

4. Jahresversammlung

Die ordentliche Jahresversammlung 1959 fand am Samstag, den 20. und Sonntag, den 21. Juni in Bern statt. Unter dem Präsidium von Prof. Bandi wurden am Spätnachmittag des Samstages im Hörsaal des Naturhistorischen Museums die statutarischen Geschäfte erledigt. Der Präsident erstattete einen ausführlichen Bericht über die Tätigkeit im vergangenen Jahr; die Jahresrechnung wurde mit Dank an den Kassier und die Buchhalterin genehmigt.

An Stelle des zurückgetretenen Revisors, Th. Spühler, wählte die Versammlung neu Dr. M. Keller, Schüpfen BE, und als Suppleant Dr. W. Kehl, Basel.

Zu Ehrenmitgliedern sind David Andrist, Pieterlen BE, und Walter Flükiger, Koppigen BE, ernannt worden. Beide Forscher haben sich um die bernische Urgeschichte in ganz besonderem Maße und in uneigennütziger Weise verdient gemacht; die Ehrung fand daher die freudige Zustimmung aller versammelten Mitglieder.

In den gediegenen Räumen des Bernischen Historischen Museums bereitete uns Direktor Dr. M. Stettler einen liebenswürdigen Empfang, bei dem die gastfreundliche Überraschung von seiten des bernischen Regierungsrates eine herzliche Atmosphäre in die Museumshallen zauberte. Nach dem Besuch der neu eingerichteten ur- und frühgeschichtlichen Ausstellung vereinigte man sich im Zunftsaal der Schmiedstube zum gemeinsamen Nachtessen.

Am Sonntagmorgen führte uns Prof. Dr. P. Hofer auf einer kurzweiligen Wanderung durch die Altstadt Berns. Bei den öffentlichen Vorträgen im Cäsar-Saal des Bernischen Historischen Museums sprachen Dr. Hans Bögli, Burgdorf BE, über «Das gallorömische Bern» und Dr. R. Joffroy, St-Germaine-en-Laye, über «La Civilisation hallstattienne dans l'Est de la France».

Der Nachmittag des Sonntags war für einen Ausflug zu ur- und frühgeschichtlichen Denkmälern der Umgebung Berns reserviert; die Berner Fachkollegen und Studenten haben für die Teilnehmer in verdankenswerter Weise einen nützlichen und sorgfältig zusammengestellten Exkursionsführer herausgegeben. Prof. Dr. Bandi organisierte mit Hilfe seines Seminars eine Fahrt, die zunächst zum bekannten Grabhügel von Grächwil führte. Nach dem Mittagessen in Schüpfen besichtigte man die hallstättische Hügelnekropole bei Kosthofen und verschiedene Orte im Grauholzgebiet, unter anderem die Autobahnschneise beim «Bottisgrab». Hauptziel war die Engehalbinsel, wo uns Prof. Bandi und Dr. Müller-Beck die im Gang befindliche Ausgrabung im Bereich des spätkeltischen Walls erläuterten. In der ovalen Arena des restaurierten Amphitheaters offerierte der bernische Gemeinderat den Teilnehmern einen erfrischenden Trunk und ließ hiezu durch Gemeinderat Dr. E. Anliker einen freundlichen Abschiedsgruß der Stadtbehörden übermitteln.

5. Tätigkeit der Zirkel im Jahre 1959

Basler Zirkel für Ur- und Frühgeschichte:

26. Januar: Prof. Dr. Giovanni Brusin, Aquileja: Aquileja und Grado in römischer und frühchristlicher Zeit.

6. Februar: Prof. Dr. H. Jucker, Bern: Die Kultur der Nuraghenzeit Sardiniens.

6. März: Prof. Dr. V. Milojčič, Saarbrücken: Die Probleme und Ergebnisse der deutschen Ausgrabungen in Thessalien.

20. März: Dr. A. Gansser-Burckhardt, Basel: Aus der Frühzeit Mexikos.

8. Mai: André Parrot, Paris: Dernières découvertes effectuées dans la ville dynastique de Mari depuis 1952.

16.–19. Mai: Pfingstfahrt nach Aquileja und Grado, Führungen durch Prof. Dr. G. Brusin, Frau Dr. Bertacchi, Dr. V. de Grassi.

18. Oktober: Exkursion nach Filzbach GL, Schaan FL und Irgenhausen ZH. Führungen durch Prof. Dr. R. Laur-Belart und Landeskonservator David Beck.

11. November: Prof. Dr. R. Hampe, Heidelberg: Aus der Werkstatt des Archäologen – ein frühattischer Grabfund.

20. November: Prof. Dr. M.-R. Sauter, Genf: La station néolithique et protohistorique de Saint-Léonard, Valais. Fouilles 1957–1959.

11. Dezember: Dr. O. Kunkel, München: Neolithischer Fruchtbarkeitskult auf dem Fränkischen Jura.

Berner Zirkel für Prähistorie, Ethnologie und Anthropologie:

15. Januar: Dr. Georgi J. Georgiev, Sofia: Die Erforschung des Neolithikums und des Aeneolithikums Bulgariens im Lichte neuester Ausgrabungen.

29. Januar: Dr. J. Hürzeler, Basel: Die Bedeutung von Oreopithecus für die Stammesgeschichte des Menschen.

12. Februar: Prof. Dr. M.-R. Sauter, Genf: Un nouvel aspect de la préhistoire alpine: La station de St-Léonard en Valais (Fouilles 1957/58).

26. Februar: Prof. Dr. A. Bühler, Basel: Kult und Kunst auf Neuguinea.

12. März: Prof. Dr. V. Milojčič, Heidelberg: Die neuen deutschen Ausgrabungen in Thessalien, Probleme und Ergebnisse.

19. März: A. Eckerle, Freiburg i. Br.: Neue alemannische Funde am Oberrhein.

6. November: Frau Prof. Dr. E. Schmid, Freiburg/Basel: Die Entstehung der Höhlenbärenschichten alpiner Höhlen und ihre Datierung.

19. November: Frl. Dr. H. Christoffels, Fribourg/Bern: Kultobjekt als Kunstobjekt.

3. Dezember: Dr. Erik Hug, Zürich: Die Untersuchung des Grabes von Jürg Jenatsch. Historische Ergebnisse.

10. Dezember: Dr. O. Kunkel, München: Neolithischer Fruchtbarkeitskult auf dem Fränkischen Jura.

Zürcher Zirkel der SGU:

14. Januar: Mitgliederabend mit Kurzreferaten. Herbert Isler und Hans Rudolf Wiedemer, Winterthur: Auf den Spuren alter und neuer Kulturen in Anatolien.

4. Februar: Dr. Walter Drack, Uitikon ZH: Hallstattgrabhügel der Schweiz mit Wagenbestattungen.

4. März: Prof. Dr. V. Milojčič, Saarbrücken: Neue prähistorische Ausgrabungen in Thessalien.

15. April: Prof. Dr. Emil Vogt, Zürich: Die Ausgrabungen in der neolithischen Ufersiedlung Egolzwil 4 (1954–1958).

18. April: Exkursion ins Gebiet des Pfäffikersees. Führung Dr. Walter Drack; Besichtigung der Grabung in der mesolithischen Station Robenhausen, Führung Dr. René Wyss.

11. Juli: Exkursion nach Lenzburg. Führung Dr. René Wyss.

14. November: Exkursion nach Vindonissa. Führung durch die Grabung: Dr. Rudolf Moosbrugger. Besichtigung des Museums unter Leitung von Frau Dr. E. Ettlinger.

9. Dezember: Dir. Dr. O. Kunkel, München: Neolithischer Fruchtbarkeitskult auf dem Fränkischen Jura.

6. Nekrologe

Waldémar Deonna †

Waldémar Deonna, qui est décédé le 3 mai 1959 à 79 ans, s'il n'était pas devenu membre de notre société, mérite pourtant qu'on rappelle ici sa mémoire de savant. Professeur d'archéologie classique à l'Université de Genève, il était une autorité incontestée dans le domaine de l'archéologie classique et plus spécialement grecque (il était membre étranger de l'Ecole française d'Athènes). Mais il n'avait jamais voulu se laisser enfermer dans des limites conventionnelles et sa très longue liste de publications – qui a été établie jusqu'en 1956, dans le numéro de la revue Latomus publiée en son honneur – comporte aussi de nombreux titres relatifs à la pré- et protohistoire (l'un de ses derniers articles s'intitule «Chenets à têtes animales et chenets-navires, le sens de leur décor», Revue archéol. Est, X, 1959), à l'archéologie locale de toutes les époques, à l'histoire de l'art, à l'histoire des religions, à la symbolique, à l'histoire de l'imprimerie, etc. Beaucoup de ces travaux concernent donc les domaines auxquels la S.S.P. consacre ses efforts. Citons, par exemple, son bel album sur «L'art romain en Suisse». Il a rendu aussi d'éminents services à notre cause en créant, en 1923, et en développant la revue *Genava*, où tant de chroniques et d'articles d'intérêt archéologique local et général ont paru. Relevons encore son rôle comme directeur du Musée d'Art et d'Histoire de Genève, dont il a fait un centre de documentation important. Parmi les nécrologies qui lui ont été consacrées, citons: Journal de Genève, 4 mai 1959 (O. Reverdin); Ogam XI, 1959 (Ch. Piccard); Genava 8, 1960; Bull. Soc. d'Hist. et d'Archéol., Genève 1959 (P.-E. Martin). – La liste des travaux de W. Deonna se trouve aussi dans les vol. VI–XI. (1909–1959) du Catalogue des ouvrages, article- et mémoires publiées par les professeurs et privats docents de l'Université de Genève. *Marc-R. Sauter*

Gero von Merhart †

Am 4. März 1959 starb auf Bernegg bei Kreuzlingen Prof. Dr. Gero von Merhart, einer der Großen unter den Urgeschichtsforschern der letzten Jahrzehnte, im Alter von 72 Jahren. Er war seit dem Jahre 1935 Ehrenmitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte, ein Zeichen für die guten Beziehungen, die er auch zu unserem Lande hatte, und für das große Interesse, das er für dessen Urgeschichte aufbrachte. Er war ein Großer als Forscher, Lehrer und nicht zuletzt als Mensch. Um ihn trauern seine zahlreichen Schüler und viele befreundete Kollegen. Sein Dahingang ist ein unersetzlicher Verlust für die Forschung. Er wurde am 17. Oktober 1886 in Bregenz geboren und besuchte dort und in Feldkirch die Schulen. Sein Studium galt in erster Linie der Geologie, dann aber auch der Geographie, der Anthropologie und der Urgeschichte. Über letzteres Fach hörte er bei den bekannten Forschern Obermaier, Hoernes, Much, Birkner und in Zürich bei J. Heierli. 1913 bestand er sein Doktorexamen in München mit einer Dissertation über «Kreide und Tertiär zwischen Hochblanken und Rhein». Er wurde dann für kurze Zeit Assistent an der Münchner Anthropologisch-Prähistorischen Staatssammlung. Bestimmend für sein ganzes ferneres Leben wurden aber die 7 Jahre Kriegsgefangenschaft von 1914–1921 in Sibirien, begann doch dort sein Augenleiden, das ihm bis nahezu zur Erblindung sein Arbeiten mehr und mehr erschwerte. Dort hat er aber mit Willen und Härte und mit bewundernswerter Ausdauer unter fast unerträglichen Umständen Hervorragendes für Sibiriens Urgeschichtsforschung geleistet. Sein posthum als Privatdruck erschienener Bericht darüber ist von packender Größe und humorvoller Bescheidenheit. Seine «Bronzezeit am Jenissei» ist heute noch unentbehrlich. 1923–1927 war von Merhart Fachdirektor für Urgeschichte am Museum Ferdinandeum in Innsbruck. Hier habilitierte er sich auch. Kurze Zeit betätigte er sich als Direktorialassistent am Römisch-germanischen Zentralmuseum in Mainz, bevor er 1928 auf den Lehrstuhl für Urgeschichte in Marburg berufen wurde. Seine reiche und erfolgreiche Tätigkeit als Hochschuldozent ist zu bekannt, als daß hier darüber berichtet werden müßte. Seine Methoden haben über seine Schüler eine tiefe Auswirkung auf die mitteleuropäische Forschung gehabt. Seine Opposition zum Nationalsozialismus führte 1942 zu seiner Pensionierung. Doch bald darauf fiel sein Schüler und erst eben gewählter Nachfolger F. Holste. So betreute G. von Merhart den Lehrstuhl in Marburg weiter, bis nach dem Kriege erst die Nachfolge geregelt wurde. Sein wissenschaftliches Forschungsinteresse galt in erster Linie den Problemen der späten Bronzezeit und der Eisenzeit. Wir verdanken ihm über einzelne Gebiete daraus hervorragende Arbeiten. Alle, die bei der Abfassung davon in Kontakt mit ihm kamen, bewunderten die Akribie seines verantwortungsvollen Arbeitens. Auch die Schweiz profitierte davon. Für ihre Archäologie waren folgende Aufsätze besonders wichtig: Archäologisches zur Frage der Illyrer in Tirol. Wiener Prähistorische Zschr. 14, 1927, S. 65ff. – Engiadina e Vnuost (mit H. Conrad zusammen). Anzeiger f. schweiz. Altertumskunde NF 36, 1934, S. 28ff. – Zu neuen Funden von Crestaulta (Graubünden). Germania 22, 1938, S. 221ff.

So haben die, die seine hohe Gestalt und sein allzeit humor- und geistvolles Wesen kannten und schätzten, aber auch jene, die an schweizerischer und mitteleuropäischer Urgeschichtsforschung interessiert sind, allen Grund, Prof. G. von Merhart ein ehrendes und dauerndes Andenken zu bewahren. *Emil Vogt*

Favre Jules Dr., Genève. – 1882 bis 1959, Mitglied seit 1928. JbSGU 47, 1958/59, 297.

Goury Georges, Château de Saint-Hilairemont par St. Ménéhould (France). – 1877 bis 8. Mai 1959, Mitglied seit 1909, Ehrenmitglied seit 1939. Revue Arch. de l'Est et du Centre-Est 10, 1959, 165.

Haefliger Eduard Dr., Olten. – 24. Mai 1875 bis 26. Mai 1959. Mitglied seit 1909. Jahrbuch f. Sol. Geschichte 32, 1959, XIff.

7. Personalnachrichten

Prof. Dr. *Otto Tschumi*, Bern, Ehrenmitglied unserer Gesellschaft, feierte am 22. November 1958 seinen 80. Geburtstag.

Walter Flükiger, Koppigen BE, Ehrenmitglied, beging am 5. April 1959 sein 70. Geburtstagsfest.

Fräulein *Anna Peter*, die langjährige Sekretärin des Instituts und Buchhalterin der SGU, feierte am 6. Juni 1959 ihren 75. Geburtstag.

Prof. Dr. *Otto Schlaginhaufen*, Kilchberg ZH, konnte am 8. November 1959 seinen 80. Geburtstag feiern.

Dr. *Rudolf Moosbrugger-Leu* ist im Frühjahr 1959 als Nachfolger von Dr. R. Bosch zum Kantonsarchäologen und Konservator des Vindonissa-Museums Brugg berufen worden.

Der Historische Verein für das Fürstentum Liechtenstein hat anläßlich seiner Jahresversammlung im November 1959 Dr. *Erwin Poeschel*, Zürich, und *Benedikt Frei*, Mels SG, zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Le Conseil d'Etat du Canton de Vaud a nommé en janvier 1959 M. *Raoul Wiesendanger* conservateur du Musée Cantonal d'Archéologie et d'Histoire, en lieu et place de Mlle A. Reinbold, décédée en 1958.

B. Institut für Ur- und Frühgeschichte der Schweiz

1. Aufsichtskommission

Dr. R. Bosch, Seengen AG, Präsident; Dr. J. Speck, Zug, Vizepräsident; Dr. P. Bürgin-Kreis, Basel, Kassier; Prof. Dr. H.-G. Bandi, Bern; Dr. R. Fellmann, Basel; A. Greber, Buchs LU; Prof. Dr. E. Kuhn-Schnyder, Zürich; Dr. E. Pelichet, Nyon; Dr. A. Rais, Delémont; Prof. Dr. M.-R. Sauter, Genève; Dr. P. Suter, Reigoldswil BL; Dr. A. Wilhelm, Bottmingen BL; Dr. R. Wyss, Thalwil ZH; Dr. Fr. Zschokke, Basel.

Am 31. Januar 1959 tagte die Aufsichtskommission zur Behandlung der ordentlichen Geschäfte. An Stelle des verhinderten Präsidenten (der Vizepräsident war noch nicht bestimmt) führte Prof. H.-G. Bandi den Vorsitz. Als Beisitzer wurde als Ersatz für den in den Vorstand übergetretenen Dr. E. Pelichet Prof. M.-R. Sauter gewählt; als Vizepräsident beliebte Dr. J. Speck. Jahresbericht und Rechnung fanden die Zustimmung der Kommission. Dr. R. Degen wurde in seinem Amt als Assistent des Institutes bestätigt. Er und die Sekretärin Frl. E. Ritzmann konnten mit unserer Beihilfe in die staatliche Pensionskasse eingekauft werden.

Der Erhöhung des Abonnementsbetrages für die «Ur-Schweiz» auf Fr. 5.– wurde zugestimmt.

Ein von der Aufsichtskommission bestellter Ausschuß, bestehend aus den Herren Prof. Bandi, Dr. Bürgin, Dr. Speck und Dr. Wyss und dem Institutsleiter, beriet am 27. März den Entwurf zu einem Pflichtenheft für das Personal des Institutes, das der Vorstand der Gesellschaft in seiner Sitzung vom 25. April genehmigte.

2. Personal

Leiter: Prof. Dr. Rudolf Laur-Belart; Assistent: Dr. Rudolf Degen; Sekretärin: Frl. Elisabeth Ritzmann; Geometer: Albert Wildberger; Bibliothekarin: Frau Alice Laur-Belart; Leiterin des Laboratoriums: Frau Prof. Dr. Elisabeth Schmid; Bürohilfe: Frau Lotti Schumacher; Bibliothekshilfe: Mme Yvonne Carjat.

Der Geometer A. Wildberger mußte angesichts der vielen Aufträge auch in diesem Jahr 9 Monate lang in Anspruch genommen werden, also einen Monat länger als im Budget vorgesehen.

Als Zeichnerin leistete uns Frl. Erica Schnell gute Dienste. Sie führte neben der Arbeit für das Jahrbuch verschiedene Aufträge von auswärts gegen Bezahlung aus.

In der Bibliothek half ehrenamtlich Mme Y. Carjat häufig mit, wobei uns ihre Französischkenntnisse sehr zustatten kamen. Wir danken ihr auch an dieser Stelle für ihre selbstlose Mitarbeit herzlich.

Der Versand unserer Publikationen (Schriften, Monographien, Repertorien, Jahrbuch und «Ur-Schweiz») nimmt unser Personal neben den laufenden Arbeiten immer mehr in Anspruch. Die Korrespondenz umfaßte rund 4000 Ein- und Ausgänge, den Geschäftsverkehr der SGU inbegriffen. Auch

der Telephonverkehr hat seit der Vereinigung von Institut und Geschäftsstelle begreiflicherweise stark zugenommen.

3. Bibliothek

Der Bestand ist auf 19 007 Einheiten angewachsen. Neu eingereiht wurden 118 Bücher, 368 Broschüren, 620 Nummern von 236 laufenden Zeitschriften. Den umfangreichen Tauschverkehr leitet nun der Assistent, der sich zu diesem Zweck eine neue Kartei angelegt hat.

4. Archäologische Landesaufnahme der Schweiz

Das Material, einschließlich früherer Restbestände, konnte großenteils unter Mithilfe eines Studenten eingeordnet werden.

5. Planarchiv

Die Pläne des Institutes vermehrten sich um 97 auf 1309, die Pausen um 20 auf 1121. In das von uns verwaltete Augster Archiv gelangten 4 Pläne, deren Zahl sich dadurch auf 1211 erhöhte.

6. Photothek und Diapositive

Die Abteilung ist um 420 aufgezogene Photos auf 4994 angewachsen. Die Sammlung der Diapositive vermehrte sich um 175 auf total 3851 Stück.

7. Publikationen

Auf Jahresende kam die Monographie 12 von Dr. A. Baer über «Die Michelsbergerkultur in der Schweiz» heraus. Der Text des Bandes 13 über «Die römischen Mosaiken der Schweiz» von Frau Dr. V. Clairmont-von Gonzenbach wurde gesetzt. Die vielen Clichés sind hergestellt. Über den Winter arbeitet die Verfasserin in Amerika an den Korrekturen.

Erfreulicherweise gelang es, mit Hilfe der Freiwilligen Akademischen Gesellschaft der Stadt Basel, der Ulrico Hoepli-Stiftung und andern Donatoren, die Herausgabe der Schrift 14 «Limes-Studien» in kurzer Zeit zu finanzieren, so daß wir sie gerade noch auf den 4. Internationalen Limes-Kongreß, der im September in England stattfand, herausbringen konnten. Der Verkauf dieser Schrift und der Schrift Nr. 13 über «Höhlenforschung und Sedimentanalyse» läßt sich im üblichen Rahmen gut an.

Ebenfalls auf Jahresende erschien das von Dr. Degen redigierte 47. Jahrbuch der SGU als stattlicher Doppelband mit reichem wissenschaftlichem und statistischem Inhalt. Als Neuerung wurde eine «Schweizerische Bibliographie zur Ur- und Frühgeschichte» eingeführt.

Der Jahrgang 23 der «Ur-Schweiz» erschien mit 4 Heften, davon eines mit doppeltem Umfang.

Für die «Fasti Archeologici» betätigte sich unser Assistent als schweizerischer Korrespondent.

8. Ausgrabungen und Expertisen

Vertragsgemäß beteiligten wir uns an der Leitung der laufenden Ausgrabungen in Augst. Auch die Notgrabungen im Legionslager von Vindonissa und die Neugestaltung des Amtes eines Aargauischen Kantonsarchäologen beschäftigte uns öfters. Der Leiter wurde in den Ausgrabungsausschuß der Association Pro Aventico gewählt und beteiligte sich als Berater an der Vorbereitung einer größeren Untersuchung des Straßennetzes von Aventicum. Eine kleine, aber sehr aufschlußreiche Ausgrabung führte der Leiter des Institutes im Auftrage der Glarner Arbeitsgruppe zur Erforschung der Ur- und Frühgeschichte mit F. Legler, Ennenda, und J. Grüninger, Eschenbach, in Vordemwald bei Filzbach über dem Walensee aus. Durch kleinere Sondierungen hatte Herr Legler bereits festgestellt, daß das Bauernhaus von H. Menzi auf starken römischen Mauern steht. In 14tägiger Arbeit, an der sich auch Frl. I. Grüninger als Zeichnerin, der Hauseigentümer selbst, 3 Seminaristen aus Bern und 5 weitere Hilfskräfte beteiligten, wurden Grundriß und Aufbau eines turmartigen Bauwerkes und einer daran anschließenden ovalen Hofmauer abgeklärt. Den militärischen Charakter der Anlage beweisen zwei seltene Pilumspitzen mit einseitiger Harpune, eine Speerspitze und das Mundband eines Schwer-

tes. Die Datierung ergibt sich aus den relativ wenigen, aber einheitlichen Scherben augusteischer Sigillata, von Aco-Bechern und Amphoren um Christi Geburt. Da gemauerte Wehranlagen aus so früher Zeit bei uns bis jetzt unbekannt waren, wurden Zweifel an unserer Datierung erhoben. Wir beschlossen deshalb, dem Problem der römischen Walenseestraße und ihrer militärischen Sicherung weiter nachzugehen, indem wir den Turm Strahlegg bei Betlis auf dem rechten Seeufer und denjenigen auf dem Biberliskopf bei Ziegelbrücke einer ersten Untersuchung unterzogen. Bei beiden stellten wir die gleiche Bauart wie beim Turm Vordemwald, beim Turm von Strahlegg sogar einige Scherben aus der selben Zeit fest, so daß das Vorhandensein einer ganzen Relaislinie solcher Anlagen an dieser schon öfters diskutierten Straßenstrecke wahrscheinlich ist. Hier stellt sich der Römerforschung eine neue, höchst interessante Aufgabe, die mit relativ geringen Mitteln gelöst werden kann.

Der Assistent unterstützte Th. Strübin bei einer Notgrabung in der römischen Villa «Bützenen» bei Sissach BL und leitete kleinere Ausgrabungen in Basel, Areal Sandoz AG, spätlatènezeitliche Abfallgruben; Allschwil BL, neolithische Glockenbechergräber und hallstattzeitliche Keramikfunde; Zeneggen VS, erste Sondierung auf Kastel. Er hatte Gelegenheit, bei der Ausgrabung neolithischer Steinkistengräber in Lenzburg mitzuwirken.

Vom Leiter und Assistenten wurden folgende Ausgrabungen besucht: Aesch BL, Obere Klus, mittelalterliche Eisenschmelze; Arbon TG, spätrömisches Kastell; Bubendorf BL, Juppiter-Heiligtum; Castelmur GR, römische Straßenstation; Cazis GR, Cresta, bronzezeitliche Siedlung; Erschwil SO, alte Kirche mit römischen Funden; Hofstetten SO, neolithische Funde; Homberg b. Aarau, fragwürdige Grabhügel; Oberbipp BE, Kirche mit römischen Funden; Villigen AG, bronzezeitliche Siedlungsstelle; Wetzikon ZH, Robenhausen, mesolithische Station; Zurzach AG, spätrömisches Kastell.

Der Assistent besuchte ferner verschiedene Museen, um Material für den Fundbericht des Jahrbuches aufzunehmen.

In der vom Vorstand der SGU eingesetzten Nationalstraßenkommission arbeitete der Leiter ebenfalls mit. Eine kurze Studienreise führte ihn im Herbst nach München.

9. Laboratorium und Höhlenforschung

Die Ausgrabung in der Altarhöhle des Wildkirchlis, mit deren Durchführung uns die Wildkirchli-Kommission beauftragt hatte, konnte unter der Leitung von Frau Prof. E. Schmid und W. Flükiger in einer 2. Etappe vom 1.–27. März abgeschlossen werden. Der große, im Herbst 1958 begonnene Längsgraben in der Altarhöhle wurde bis auf den gewachsenen Fels in 5,3 m Tiefe ausgehoben, das Profil fertig gezeichnet, zahlreiche weitere Erdproben entnommen und schließlich das ganze Fundmaterial zur Untersuchung in das Laboratorium nach Basel transportiert. Nachher wurde die Grabung wieder zugedeckt und die Höhlenkapelle nach Angabe von Pater E. Regli instand gestellt. Mit Hilfe der Schweiz. Kommission für den Austausch von Stagiaires mit dem Ausland gelang es uns, die Laborantin Fräulein Karin Jernberg von Hälsingborg (Schweden) zu gewinnen. Sie trat am 16. Februar ihre Stelle an und arbeitete bis Ende September an der Aufbereitung der Erdproben für die Sedimentanalysen u. a. Ihre Bezahlung erfolgte aus dem Kredit des Schweiz. Nationalfonds. Beim Waschen der Tierknochen und andern Hilfsarbeiten halfen Mme Y. Carjat und Fräulein I. Grüninger freiwillig mit. Die Leiterin beschäftigte sich in erster Linie mit der Auswertung der Wildkirchli-Funde. Daneben erledigte sie folgende Aufträge: Bestimmung von Tierknochen aus den Birsmatten bei Nenzlingen BE (Mesolithikum), aus den Heidenhüttchen auf Brächalp GL, von Erschwil SO und aus Basel. Für den Jahresbericht der SGU beurteilte sie verschiedene Fundobjekte. Ferner überwachte sie das Auslesen der in den Ausgrabungen von Basel (Storchenareal und Mücke), Augst und Vindonissa zutage geförderten Tierknochen. Für das Vorarlbergische Landesmuseum in Bregenz wurden Schnecken bestimmt. Während eines Monats bearbeitete cand. phil. Klaus Günther aus Münster (Westfalen), Schüler von Prof. K. Tackenberg, in unserm Laboratorium zahlreiche Erdproben aus der Balver Höhle nach der Lais'schen Methode für seine Dissertation.

10. Vermessung

Der Geometer hat folgende wichtigere Arbeiten ausgeführt: Augst BL, Insula XXX, Ver-

pflockung. Basel, Vermessung verschiedener Notgrabungen in der Stadt (Augustinergasse 19/21, Münster, Freie Straße, Fischmarkt). Himmelried SO, Kastelhöhle, Bearbeitung der Pläne. Kaiseraugst AG, spätrömische Kastellmauer, Vermessung der Ausgrabung an der Heidenmauer. Muttenz BL, Wartenberg, topographische Aufnahme 1:500. Oberentfelden AG, römischer Gutshof, Ausarbeitung des Höhenplanes 1958. Oberwinterthur ZH, spätrömisches Kastell, topographische Aufnahme 1:500, Ausarbeitung der Pläne. Vindonissa, Ausgrabung Areal Ölhafen, Vermessung 1:500. Wauwilermoos LU, mesolithische Stationen, Fortsetzung der topographischen Aufnahme 1:1000. Zeneggen VS, Kastel, prähistorische Fundstelle, topographische Aufnahme 1:250. Zignau GR, Grepault, bronzezeitliche Höhensiedlung, topographische Aufnahme 1:500, Grabungsplan 1:100.

Von diesen Arbeiten verdienen die topographischen Aufnahmen mit Höhenkurven des Wartenberghügels, der mesolithischen Stationen im Wauwilermoos und des spätrömischen Kastells Oberwinterthur besondere Erwähnung. Die Vermessung in Zeneggen dient der Vorbereitung einer größeren Ausgrabung, welche in Zusammenarbeit mit dem Kanton Wallis bevorsteht. Die unerwartete Beanspruchung durch eine Notgrabung in Vindonissa brachte es mit sich, daß der Geometer länger als vorgesehen vom Vermessungsamt angefordert werden mußte.

Für das Heft 4 des Repertoriums über die Römerzeit wurden verschiedene Pläne angefertigt, z. B. eine Neubearbeitung des Gesamtplanes von Nyon.

Die Zeichnerin, welche – wie schon erwähnt – stundenweise beschäftigt war, bearbeitete 25 Aufträge, teils für das Jahrbuch der SGU, teils auf auswärtige Bestellung.

11. Teilnahme an Veranstaltungen und Kongressen

Der Leiter nahm am 4. Internationalen Limes-Kongreß in Durham (England) teil, wobei er einen Vortrag über frühchristliche Funde in spätrömischen Kastellen der Schweiz hielt. Eine Exkursion nach Schottland machte ihn mit dem Antoninus-Wall und andern militärischen Anlagen des Nordens bekannt.

Der Assistent besuchte die Jahrestagung des West- und Süddeutschen Verbandes für Altertumsforschung in Stuttgart.

12. Vorträge und Exkursionen

Außer den regelmäßigen Vorträgen des Basler Zirkels veranstaltete unser Institut in Verbindung mit dem Zirkel vom 16.–19. Mai wieder einmal eine Studienreise ins Ausland, nämlich nach Aquileja und Grado an der Adria. Von den 34 Teilnehmern waren 6 Studenten und junge Archäologen. Prof. G. Brusin, Stadtarchitekt De Grassi und Fräulein Dr. Bertacchi übernahmen die Führungen zu den wundervollen frühchristlichen Mosaiken und Kirchenbauten, zu den übrigen bemerkenswerten Baudenkmälern und durch das reichhaltige Museum. Die Reise fand ungeteilten Beifall.

Die Herbstfahrt führte am 18. Oktober über Vindonissa zu den Ausgrabungen nach Vordemwald bei Filzbach, wo der Leiter des Institutes die Erklärungen gab, nach Schaan, wo Landeskonservator David Beck die Kirchengrabung im spätrömischen Kastell erklärte, über Werdenberg und Kastell Irgenhausen am Pfäffikersee (Führung Dr. R. Degen). Unter den 20 Teilnehmern waren auch solche aus dem Aargau und von Zürich. Prächtiges Herbstwetter lohnte die recht ausgedehnte Fahrt.

13. Mobiliar

Schon wieder wurde es notwendig, Platz für den unaufhaltsam eindringenden Bücherstrom zu schaffen. Im Bibliothekszimmer wurde der alte Rokoko-Ofen, der einen Zentralheizungskörper tarnte, zu anderweitiger Verwendung entfernt, die Heizung umgebaut und die Wand mit Bücherschäften versehen. Dabei erhielt die Buchhalterin der Gesellschaft einen verschließbaren Kasten für ihre Akten und einen neuen, gut beleuchteten Arbeitsplatz. Dem Kanton Basel-Stadt danken wir für diese sehr willkommene Verbesserung verbindlich.

14. Finanzielles

Neben den großen Beiträgen der Schweiz. Gesellschaft für Urgeschichte und des Kantons Basel-

Stadt flossen uns von seiten anderer Kantone Fr. 3450.– zu. Dies scheint uns in Anbetracht der schweizerischen Arbeit, die unser Institut leistet, sehr bescheiden zu sein. Unsere Bemühungen, verschiedene finanzkräftige Kantone in vermehrtem Maße für unsere Sache zu gewinnen, müssen deshalb weitergeführt werden.

Von seiten der Industrie durften wir wiederum folgende schöne Beiträge entgegennehmen: Ciba Aktiengesellschaft, Basel, Fr. 2500.–, Sandoz AG, Basel, Fr. 1000.–, J. R. Geigy AG, Basel, Fr. 500.–. Auch die Gletschergarten-Stiftung in Luzern bedachte unser Laboratorium wieder mit einer Spende von Fr. 500.–. Die freiwilligen Beiträge der «Ur-Schweiz» erreichten diesmal den Betrag von Fr. 1927.–.

Allen Spendern sowie den Förderern, die uns regelmäßige Beiträge von Fr. 50.– bis 300.– zukommen lassen, danken wir an dieser Stelle ganz verbindlich.

15. Gäste

Unser Gastzimmer benützten Prof. G. Brusin, Aquileja; Prof. H.-G. Bandi, Bern; Dr. R. Bosch, Seengen; K. Günther, Münster/Westfalen; Fräulein I. Huld, Freiburg i. Br.; Fräulein K. Jernberg, Hälsingborg; Dr. O. Kunkel, München; Dr. U. Hausmann, Würzburg; Prof. V. Milojčič, Heidelberg; Prof. M. Mirabella, Milano; Dr. W. Modrijan, Graz; Prof. M.-R. Sauter, Genève; Dr. G. Th. Schwarz, Wabern BE. *Rudolf Laur-Belart*

C. Kommissionen

Aufsichtskommission des Institutes für Ur- und Frühgeschichte der Schweiz

Dr. R. Bosch, Seengen AG, Präsident; Dr. P. Bürgin-Kreis, Basel, Kassier; Prof. Dr. H.-G. Bandi, Bern; Dr. R. Fellmann, Basel; A. Greber, Buchs LU; Prof. Dr. E. Kuhn-Schnyder, Zürich; Dr. E. Pelichet, Nyon VD; Dr. A. Rais, Delémont; Prof. Dr. M.-R. Sauter, Genf; Dr. J. Speck, Zug; Dr. P. Suter, Reigoldswil BL; Dr. A. Wilhelm, Bottmingen BL; Dr, R. Wyss, Thalwil ZH; Dr. F. Zschokke, Basel.

Siehe Tätigkeitsbericht von Prof. Dr. R. Laur-Belart über das Institut.

Wissenschaftliche Kommission

Prof. Dr. E. Vogt, Zürich, Präsident; Prof. Dr. H.-G. Bandi, Bern; Dr. W. Drack, Uitikon ZH; Frau Dr. E. Ettlinger, Zürich; Prof. Dr. E. Kuhn-Schnyder, Zürich; Prof. Dr. R. Laur-Belart, Basel; Prof. Dr. M.-R. Sauter, Genève.

Die Wissenschaftliche Kommission erledigte ihre Geschäfte in der Sitzung vom 24. Januar 1959; im Auftrag des Vorstandes studierte sie das Publikationswesen der Gesellschaft und alle damit zusammenhängenden Fragen. Für verschiedene an den Nationalfonds gerichtete Gesuche wurden Gutachten erstellt und aktuelle Situationsprobleme der schweizerischen Archäologie erörtert.

Kurskommission

Dr. W. Drack, Uitikon ZH, Präsident; Dr. R. Wyss, Thalwil ZH, Kassier; Frau Dr. V. Bodmer, Zürich; Dr. R. Fellmann, Basel; Prof. Dr. E. Vogt, Zürich.

Der 22. Kurs kam am 24. und 25. Oktober in der Universität Zürich zur Durchführung. Das Thema galt der «Schweiz im Frühmittelalter», wozu folgende Referenten sprachen: PD Dr. Conrad Peyer, Zürich: Historischer Überblick. – Dr. Rudolf Fellmann, Basel: Die Romanen. – Prof. Dr. Linus Birchler, Feldmeilen ZH: Die kirchlichen Bauformen. – Dr. Rudolf Moosbrugger, Riehen BS: 1. Die germanischen Grabfunde, und 2. Burgunder, Alamannen und Langobarden. – Prof. Dr. Bruno Boesch, Seegräben ZH: Schichtung der Ortsnamen. – Fräulein Dr. Marèse Girard, Basel: Kunst und Kunstgewerbe. – Prof. Dr. E. Vogt führte die Teilnehmer durch die Frühmittelalter-Abteilung des Schweizerischen Landesmuseums. Nahezu 350 Zuhörer wohnten dem Kurs bei. Frau R. Holliger, Fräulein S. Eichenberger

sowie die Herren J. Frick und A. Weiss haben sich für die Organisation und das Tagungsbüro in freundlicher Weise zur Verfügung gestellt.

Kommission für urgeschichtliche Höhlenforschung

Prof. Dr. M.-R. Sauter, Genf, Präsident; Prof. Dr. H.-G. Bandi, Bern; W. Flükiger, Koppigen BE; Prof. Dr. E. Kuhn-Schnyder, Zürich; Prof. Dr. R. Laur-Belart, Basel; Frau Prof. Dr. E. Schmid, Freiburg i. Br./Basel; Prof. Dr. E. Vogt, Zürich; Prof. Dr. M. Welten, Bern.

Kommission für Nationalstraßenbau

Prof. Dr. H.-G. Bandi, Bern, Präsident; Prof. Dr. M.-R. Sauter, Genf, Vizepräsident; Dr. R. Degen, Basel, Aktuar; Dr. E. Amstad, Dr. L. Blondel, H. Brunner, Obering. H. Conrad, Prof. A. Crivelli, Dr. W. Drack, Prof. Fr. Ol. Dubuis, Prof. Dr. W. U. Guyan, Dr. W. Keller, Prof. Dr. R. Laur-Belart, Dr. R. Moosbrugger-Leu, E. Müller, Dr. E. Pelichet, M. Roulet, ing. cant., Dr. W. Schmassmann, Prof. H. H. Schuler, Dr. J. Speck, Prof. Dr. E. Vogt, J. B. de Weck, Dr. J. Winteler, je ein Vertreter des Eidg. Amtes für Straßen- und Flußbau, der Gesellschaft für Schweiz. Kunstgeschichte (Prof. Dr. P. Hofer) und des Schweiz. Burgenvereins (E. Im Hof).

Arbeitsausschuß: Prof. Dr. H.-G. Bandi, Bern, Präsident; Prof. Dr. M.-R. Sauter, Genf, Vizepräsident; Dr. R. Degen, Basel, Aktuar; Dr. W. Drack, Uitikon ZH; Prof. Dr. R. Laur-Belart, Basel; M. Roulet, ing. cant., Neuchâtel; Prof. Dr. E. Vogt, Zürich; ein Vertreter des Eidg. Amtes für Straßen- und Flußbau.

Die um die Vertreter der beteiligten Kantone, des Eidg. Amtes für Straßen- und Flußbau, der Gesellschaft für Schweiz. Kunstgeschichte und des Schweiz. Burgenvereins erweiterte Kommission konstituierte sich in der Sitzung vom 4. April 1959 in Bern und wählte sogleich einen Arbeitsausschuß.

Dieser Ausschuß hat in den Sitzungen vom 18. Juli und 11. November 1959 die ihm übertragene Aufgabe in Angriff genommen und mit Bund und Kantonen Verhandlungen eingeleitet, damit die historisch-archäologischen Forschungen beim Bau der Nationalstraßen rechtzeitig und wirksam durchgeführt werden. Die Schaffung einer koordinierenden Zentralstelle und einer mobilen Grabungsequipe wurde vorbereitet und zu diesem Zweck nach Beratung mit den diesbezüglichen Instanzen eine Eingabe an das Eidgenössische Departement des Innern gerichtet.

Kommission für die zweite Juragewässer-Korrektion

Prof. Dr. H.-G. Bandi, Bern, Präsident; Dr. R. Degen, Aktuar, Basel; W. Bourquin, Biel; E. Müller, Grenchen SO; Dr. E. Pelichet, Nyon VD; M. Roulet, ing. cant., Neuchâtel; J.-B. de Weck, Fribourg.

Die Kommission hat für die in Aussicht stehenden archäologischen Aufgaben ein Kreditgesuch eingereicht, dessen Summe von der Bauleitung in das Budget aufgenommen worden ist.

Kommission für naturwissenschaftliche Hilfsdisziplinen

Dr. René Wyss, Thalwil ZH, Präsident; Prof. Dr. H.-G. Bandi, Bern; Prof. Dr. E. Kuhn-Schnyder, Zürich; Prof. Dr. R. Laur-Belart, Basel; Prof. Dr. M.-R. Sauter, Genf; Frau Prof. Dr. E. Schmid, Freiburg i. Br./Basel; PD Dr. H. Zoller, Zürich.

Die Kommission wird ihre Arbeit 1960 beginnen und die Möglichkeit prüfen, inwiefern die naturwissenschaftlichen Disziplinen für die Auswertung archäologischer Untersuchungen erfolgreich beigezogen werden könnten.

Basel, den 12. Februar 1960 *Rudolf Degen*

Genehmigt in der Vorstandssitzung vom 12. Februar 1960.

D. Jahresrechnung pro 1959

Einnahmen	Fr.	Fr.
Mitgliederbeiträge		15 363.85
Subventionen: Bund	13 000.—	
Kantone	3 450.—	16 450.—
Verkauf von Publikationen		2 977.65
Zinsen		4 139.70
		38 931.20
Verwendung der Rückstellung 1958 für das Jahrbuch Band 47, 1958/59		16 000.—
Entnahme aus dem Fonds für wissenschaftliche Forschungen und Publikationen		41 039.20
		95 970.40

Ausgaben		
Institut und Bibliothek		34 000.—
Vorstand		966.95
Wissenschaftliche Kommission		160.50
Nationalstraßenkommission		488.35
Sekretariat		3 508.45
Jahresversammlung		746.70
Mitgliederwerbung		12.50
Postcheck- und Bankspesen		81.85
Verschiedene Ausgaben		197.70
Jahrbuchkosten Band 47, 1958/59		21 015.15
Beiträge:		
Urgeschichtskurs 24./25. Oktober 1959	501.25	
Ausgrabungen: Eiken	256.90	
Siedlung «Sumpf»	1 000.—	
Seeberg-Burgäschisee	3 000.—	
Russonch/Scuol	1 500.—	
Robenhausen	1 000.—	
Publikation Dr. V. v. Gonzenbach, Die römischen Mosaiken in der Schweiz	10 000.—	
Zirkel Zürich	500.—	
Zirkel Bern	300.—	
Geisteswissenschaftliche Gesellschaft	300.—	18 358.15
Kosten für Repertorien und Materialhefte		6 934.10
Rückstellungen:		
Publikation Dr. A. Baer, Michelsberger Kultur	3 000.—	
Ausgrabungen: Wildkirchli	3 000.—	
Nyon	1 000.—	
Siedlung «Sumpf»	1 000.—	
Robenhausen	1 000.—	
Russonch/Scuol	500.—	9 500.—
		95 970.40

Vermögensrechnung per 31. Dezember 1959

	Aktiven Fr.	Passiven Fr.
Kassa	64.25	
Postcheck	6 447.45	
Bank	38 723.—	
Wertschriften	118 000.—	
Eidg. Steuerverwaltung	1 423.65	
Fonds für wissenschaftliche Forschungen und Publikationen		48 535.25
Fonds lebenslänglicher Mitglieder		17 265.—
Stipendien-Fonds		9 145.30
Brüllmann-Fonds		21 380.35
Baumann-Fonds		30 000.—
Nüesch-Fonds		3 000.—
Renfer-Fonds		4 000.—
Kreditoren: Benno Schwabe & Co., Rechnung für das Jahrbuch Band 47, 1958/59		18 701.—
Noch nicht ausbezahlte Beiträge:		
Pfahlbaufilm		1 131.45
Publikation Dr. A. Baer, Michelsberger Kultur		3 000.—
Ausgrabungen: Wildkirchli		5 000.—
Nyon		1 000.—
Siedlung «Sumpf»		1 000.—
Robenhausen		1 000.—
Russonch/Scuol		500.—
	164 658.35	164 658.35

Fonds-Rechnungen pro 1959

Fonds für lebenslängliche Mitgliedschaft	Soll Fr.	Haben Fr.
Bestand am 1. Januar 1959		17 265.—
Bestand am 31. Dezember 1959	17 265.—	
	17 265.—	17 265.—
Stipendien-Fonds		
Bestand am 1. Januar 1959		9 073.25
Beiträge	200.—	
Zins		272.05
Bestand am 31. Dezember 1959	9 145.30	
	9 345.30	9 345.30
Baumann-Fonds		
Bestand am 1. Januar 1959		30 000.—
Bestand am 31. Dezember 1959	30 000.—	
	30 000.—	30 000.—

Anna Nüesch-Fonds		
Bestand am 1. Januar 1959		3 000.—
Bestand am 31. Dezember 1959	3 000.—	
	3 000.—	3 000.—
Renfer-Fonds		
Bestand am 1. Januar 1959		4 000.—
Bestand am 31. Dezember 1959	4 000.—	
	4 000.—	4 000.—
Fonds für wissenschaftliche Forschungen und Publikationen		
Bestand am 1. Januar 1959		88 704.30
Einnahmen für Pfahlbau-Monographie		870.15
Beitrag an allgemeine Rechnung	41 039.20	
Bestand am 31. Dezember 1959	48 535.25	
	89 574.45	89 574.45
Fritz Brüllmann-Fonds		
Bestand am 1. Januar 1959		20 771.20
Zins		623.15
Bankspesen	14.—	
Bestand am 31. Dezember 1959	21 380.35	
	21 394.35	21 394.35

Basel, den 26. Januar 1960 Der Kassier: *Dr. P. Bürgin*

Genehmigt in der Vorstandssitzung vom 12. Februar 1960.
Genehmigt an der Jahresversammlung vom 27. August 1960.

Revisorenberichte

Am 22. März 1960 haben wir auftragsgemäß die uns vorgelegten Jahresrechnungen der Gesellschaft und des Institutes für das Jahr 1959 geprüft. Wir haben an zahlreichen Stichproben die Übereinstimmung der Buchungen und Belege feststellen können. Die Führung der Bücher ist in bester Ordnung. Die in der Schlußbilanz per 31. Dezember 1959 ausgewiesenen Aktiven, Wertschriften und disponiblen Gelder waren per genannten Termin vorhanden. Die Jahresrechnung und Bilanz pro 1959 kann der Generalversammlung zur Genehmigung beantragt werden, unter bester Verdankung an den Rechnungsleger und seine Helfer.

Schüpfen BE, den 22. März 1960 *Dr. M. Keller*

En accomplissement du mandat qui nous a été confié, Monsieur le Docteur Keller et moi-même avons, en date du 22 mars courant, vérifié les comptes de la Société et de l'Institut.

Attendu l'importance du matériel, nous avons effectué de nombreux sondages, lesquels ont démontré une parfaite concordance entre la comptabilité et les diverses pièces. D'autre part, les soldes «banques, chèques postaux et caisse» au 31 décembre 1959 correspondent avec les montants portés au bilan. La comptabilité et les livres sont bien tenus, et nous ne saurions assez remercier le caissier, M. Bürgin, Mlle Ritzmann (Institut) et Mme Holliger (Société) pour l'excellent travail accompli.

En conséquence, nous vous prions d'accepter les comptes de l'exercice 1959 tels qu'ils sont présentés et d'en donner décharge au Comité.

St-Aubin NE, le 22 mars 1960 *André Antonietti*